

## Die Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR, die Genossen Wladimir Fjodorowitsch Dalinger und Friedrich des Friedrich Scherer bei ihren Wählern

Am 7 Februar i. J. strömten die Wähler des Marxstädter Wahlkreises organisiert mit Musik in den Kulturpalast, um sich mit ihren Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR—dem Deputierten des Sowjets der Union Wladimir Fjodorowitsch Dalinger und dem Deputierten des Sowjets der Nationalitäten Friedrich des Friedrich Scherer zu begegnen. Es versammelten sich hier über 3000 Wähler des Marxstädter Wahlkreises. Die Versammlung eröffnete der stellvertretende Vorsitzende des Stadtsowjets Genosse Freimann. Mit stürmischer Ovation wurden die Deputierten von ihren Wählern im Präsidium empfangen. Gen. Dalinger machte einen ausführlichen Bericht über die Ergebnisse der ersten Session des Obersten Sowjets der UdSSR der 1. Einberufung. Bei dem Nennen des Namens des ersten Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR, des Führers aller Werktätigen, des Schöpfers der demokratischsten Konstitution in der ganzen Welt—des Gen. Stalin, ertönten im Saale immer eine stürmische Ovation und Hurrarufe.

Die Wähler des Marxstädter Wahlkreises begrüßten heiß das einstimmig gewählte Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und dessen Vorsitzenden—den alten erprobten Bolschewiken und Kampfesgefährten Stalins, Gen. Kallinin, so auch die einstimmig erfolgte Wahl des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR und des Vorsitzenden der neuen Regierung—des standhaften Bolschewiken, Wjatschlaw Michailowitsch Molotow. Beim Aufzählen des Bestandes des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Sowjets der Volkskommissare ertönten im Saale immer wieder und wieder stürmische Ovation und Hurrarufe zu Ehren des Führers, Vaters und Lehrers der Werktätigen, des Schöpfers des glücklichen und fröhlichen Lebens, des Gen. Stalin, und seiner treuesten Kampfesgefährten.

Zum Schluß seiner Rede sprach Gen. Dalinger von den Beschlüssen des Januarplenums des ZK d. KP(B)SU und dem Verlaufe der Vorbereitung zur Frühjahrssaat. Er sprach über die Fehler der Parteiorganisationen beim Ausschluß von Kommunisten aus der Partei, das formell—bürokratische Verhalten zu den Appellationen der aus der KP(B)SU Ausgeschlossenen und über die Maßnahmen zur Beseitigung dieser Mängel.

„Dieser Beschluß,“ sagte Genosse Dalinger, „bezieht sich voll und ganz auch auf die Parteiorganisation der

Wolgadeutschen Republik und direkt auf die Parteiorganisation des Marxstädter Kantons. Er sprach über die Maßnahmen, die sofort durchzuführen sind, um diese zugelassenen Fehler auszubessern. In der Frage der Vorbereitung zur Frühjahrssaat wies er darauf hin, daß der Marxstädter Kanton trotz allen Möglichkeiten, die er besitzt, um sich mustergültig zur Frühjahrssaat vorzubereiten, in dieser Arbeit schändlich zurückbleibt. Besonders bleiben unsere MTS in der Traktorenreparatur zurück. Er rief alle Arbeiter, Ingenieurtechnischen Arbeiter, Angestellte und Kollektivisten auf, mit bolschewistischer Energie an die Arbeit zu gehen, das Zurückbleiben des Marxstädter Kantons in der Vorbereitung zur Frühjahrssaat zu liquidieren und für einen noch höheren Ernteertrag im Jahre 1938 zu kämpfen.

Nach dem Bericht des Gen. Dalinger wurde die Versammlung von einer Pionierdelegation der Schule Nr. 6 besucht. Mit einer kurzen Begrüßung trat die Pionierin—Schülerin dieser Schule Emich auf. Nach der Begrüßung überreichten die Pioniere unseren Deputierten schöne Blumensträuße.

Darauf entfalteten sich lebhafte Aussprachen.

Als erster trat der Stachanowarbeiter der Fabrik „Kommunist“ Gen. Bienemann auf. In seiner kurzen Aussprache gab Gen. Bienemann im Namen des Arbeiterkollektivs der Fabrik „Kommunist“ unseren Deputierten das Versprechen, für noch höhere Arbeitsproduktivität zu kämpfen, die Stachanowbewegung noch breiter zu entfalten und alles daranzusetzen, damit der Produktionsplan der Fabrik „Kommunist“ fernerhin erfüllt wird.

Als zweiter trat der Feldbauleiter des Kolchos „Worossilow“ zu Paulskoje Gen. Wede auf. Gen. Wede sprach mit Stolz darüber, daß ihnen das Glück zu teil wurde, in ihrer Kollektivwirtschaft einen Deputierten des Obersten Sowjets, des Sowjets der Nationalitäten zu haben. „Er sagte weiter: „Wir verpflichteten uns, zu Ehren der Tagung der ersten Session des Obersten Sowjets der ersten Einberufung mustergültig in der Vorbereitung zur Frühjahrssaat zu arbeiten und gaben darüber unserem Vorsitzenden des Kolchos, dem Deputierten Gen. Friedrich des Friedrich Scherer, als er zur ersten Session des Obersten Sowjets der UdSSR fuhr, an Gen. Stalin einen Brief mit. Wir haben unser Versprechen mit Ehren gehalten und sind zur Frühjahrssaat bereit. Wenn

wir einen Plan in der Anfertigung und Aufstellung von Schneeschutzwänden von 1000 Stück hatten, so haben wir diesen mit 4000 Stück erfüllt. Wenn die Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars laut Plan zum 20. Februar zu beenden war, so beendeten wir diesen schon zum 1. Februar. Wir werden es keinesfalls zulassen, daß unser Kolchos, der von dem Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR Gen. Scherer geleitet wird, irgendwelche Aufgaben der Partei und Regierung nicht rechtzeitig erfüllt. Wenn wir im vorigen Jahre einen Ernteertrag von den Getreidekulturen auf unbewässertem Lande von 16 Zentner und auf bewässertem bis 50 Zentner erzielten, so verpflichten wir uns in diesem Jahre, einen Ernteertrag von den Getreidekulturen auf unbewässertem Lande 20 Zentner und auf bewässertem Lande 60 Zentner vom Hektar zu erzielen. Wir stellen uns die Aufgabe, im Jahre 1938 auf die Einheit 15 kg Getreide und 3 Rbl. Geld, anstatt 12 kg. Getreide und 2 Rbl. Geld, das wir im Jahre 1937 auf die Einheit herausgegeben haben, herauszugeben.“

In den weiteren Aussprachen trat die Deputierte des Stadtsowjets Gen. Arnhold auf. Im Namen der Deputierten des Stadtsowjets versprach sie, die Arbeit des Stadtsowjets zu verbessern und so zu gestalten, wie es der Oberste Sowjet der UdSSR verlangt.

Mit einer kurzen Inhaltsreichen Rede trat am Schluß der Versammlung der Deputierte des Sowjets der Nationalitäten Gen. Scherer auf. Er rief alle Wähler auf, ihre revolutionäre Wachsamkeit zu heben, alle diejenigen, die uns in unserer Arbeit hemmen, zu entlarven und aus dem Wege zu räumen und somit die Arbeit unserer Betriebe und Kolchose entschieden zu verbessern um unsere Wolgadeutsche Republik in eine Musterrepublik zu verwandeln.

In der einstimmig angenommenen Resolution heißt es: Wir versichern unserer Partei, Gen. Stalin, dem Obersten Sowjet der UdSSR und die neugewählte Regierung, daß wir mit bolschewistischer Energie für die weitere Entfaltung der „Stachanowbewegung, für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, für die weitere Steigerung der Ernteerträge, für die restlose Erfüllung der Verpflichtungen des Vertrags des sozialistischen Wettbewerbs, den wir mit dem Balzerer Kanton abgeschlossen haben, kämpfen werden.



Deputierter d. Sowjets der Union des Obersten Sowjets der UdSSR Genosse Wladimir Fjodorowitsch Dalinger

### Auf der Station „Nordpol“

#### Funkdepeschen des Genossen Papanin

Während der letzten 24 Stunden, d. h. vom 4. Februar 12 Uhr Moskauer Zeit bis zum 5. Februar am Schluß des Tages war die Funkverbindung der Station „Nordpol“ und des Schiffes „Murmanez“ mit dem Festlande unterbrochen. Die Unterbrechung ist auf magnetische Einflüsse zurückzuführen.

Am Ende des Tages, am 5. Februar, wurde die Funkverbindung wieder hergestellt. In Moskau liefen neue Funkdepeschen von der Station „Nordpol“ ein. Unermüdlich gegen die rauhe Natur der tückischen Arktis kämpfend, setzen die unerschrockenen vier Polarforscher des Sowjetlandes ihre wissenschaftlichen Beobachtungen fort.

In Moskau sind folgende vier Funkdepeschen von der Station „Nordpol“ eingelaufen.

**Station „Nordpol“.** 5. Februar. 00 Uhr. Breite 74 Grad 03 Minuten. Länge 16 Grad 30 Minuten. Druck 987,9 Millibar. Steigerung 1,2 Millibar. Temperatur Minus 12 Grad. Wind Ost nordost, Stärke 6. Schnee.

**Station „Nordpol“.** 5. Fe-

Wir werden die revolutionäre Wachsamkeit noch mehr heben, damit die Feinde des Volkes restlos entlarvt und vernichtet werden.

Schließen wir uns noch enger um die Partei Lenins-Stalins und erfüllen wir mit Ehren die Aufgaben der Partei und Regierung.

bruar. 06 Uhr. Koordinaten dieselben. Druck 992,3 Millibar, Steigerung 0,6 Millibar. Temperatur Minus 12 Grad. Wind Nordnordost, Stärke 7. Schnee.

**Station „Nordpol“.** 5. Februar. 12 Uhr. Koordinaten diegleichen. Druck 996,6 Millibar, Steigerung 1,8 Millibar. Temperatur Minus 12 Grad. Wind Nordost, Stärke 7. Schnee.

**Station „Nordpol“.** 5. Februar. 18 Uhr. 74 Grad 03 Minuten nördlicher Breite, 16 Grad 30 Minuten westlicher Länge. Vollständig bewölkt, starker Schneefall, Nordostwind, Stärke 7. Temperatur Minus 13 Grad. Druck 998,9 Millibar.

Am Ende des Tages, am 5. Februar, ging in Moskau auch eine Funkdepesche vom Kapitän des Schiffes „Murmanez“, Genossen Uljanow ein. Um Mitternacht vom 4. auf den 5. Februar befand sich der „Murmanez“ unter 70 Grad 38 Minuten nördlicher Breite und 8 Grad 20 Minuten westlicher Länge. Genosse Uljanow berichtet weiter: „Nordostwind, Stärke 5, Temperatur Minus 8 Grad. Das Eis ist in Gürtel zerrissen, große Blöcke, stellenweise ringförmig angeordnet, Fahrt erschwert. Es muß ständig neuer Kurs eingeschlagen werden, insbesondere während der Nacht. Wir beschlossen, es von der nordwestlichen Seite von Jan Mayen zu versuchen und dann weiter in der Richtung auf Grönland hin zu fahren.“ (TASS)

## Aufforderung zum sozialistischen Wettbewerb

Die Reparaturbrigade des Brigadiers Gen. Lier des Kolchos „Roter Landmann“ zu Beckerdorf arbeitet vorbildlich. Ihre Verpflichtung, bis zum 20. Januar alles Inventar, das Holzreparatur benötigt, zu reparieren, wurde um 3 Tage vorfristig erfüllt. Es sind alle Wagen, Eggen, Wasserpumpen, Fässer usw. repariert und an die Standorte gebracht.

Außer der Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars hat die genannte Brigade auch noch andere Arbeiten vollführt. Es wurde z. B. für 1300 Schneeschützen das Holz vorbereitet. Die Stalung der Schafweide, die nicht in den Plan der Reparaturarbeiten der Brigade eingeschlossen war, wurde ebenfalls repariert und auch ein neuer Stall für das Jungvieh eingerichtet.

Genannte Reparaturbrigade beschloß, die Reparaturbrigade des Kolchos „Kirov“ zu Boaro für die rechtzeitige und beste Durchführung der Reparaturarbeiten zum sozialistischen Wettbewerb herauszurufen.

Die Brigade verpflichtete sich, alles zur Bewässerung der Plantage nötige Inventar bis zum 1. Mai zu reparieren, während der Frühlingsaussaat in den Feldbaubrigaden an der Arbeit mitzuwirken und an den 10 täglichen Kursen zur Heranbildung von neuen landwirtschaftlichen Kadern, die die Kolchosverwaltung organisieren will, besten Anteil zu nehmen.

Die Brigade kämpft um das Recht der Teilnahme an dem republikanischen Treffen der Stachanowleute der sozialistischen Landwirtschaft.

G.W.

## Für eine bolschewistische Vorbereitung der Frühlingsaussaat

Am 5. Februar fand im Kolchos „Roter Landmann“ zu Beckerdorf eine offene Komsomolversammlung der primären Komsomolorganisation statt, auf der der Brief der jugendlichen Kolchosbrigaden des Ordshonikidse-Gaues an die jungen Brigadiere und Jugendbrigaden besprochen wurde.

Nachdem der Brief besprochen war, beschlossen die Komsomolisten der erwähnten primären Komsomolorganisation, die Komsomolorganisation des Kolchos „Woroschilow“ zu Paulskoje zum sozialistischen Wettbewerb in folgenden Punkten herauszurufen:

1. Nicht später als bis zum 2. Februar in den Brigaden

Rote Ecken zu organisieren,

2. An den Agrobeschäftigungen und an der Vorbereitung zur Frühlingsaussaat besten Anteil zu nehmen.

3. Den sozialistischen Wettbewerb breitestens zu entfalten und die Zahl der Stachanowarbeiter zu vermehren.

4. Die Arbeit der Leichtkavallerie besser zu gestalten und an der Ausbesserung der aufgedeckten Mängel teilzunehmen.

Alle anwesenden Jugendlichen ersuchen die primäre Komsomolorganisation des Kolchos „Woroschilow“, über die Annahme dieses Wettbewerbsvertrags in die Kantonzeitung „Rote Sturmflagge“ zu berichten.

W.

## Die OSO-Arbeit muß grundsätzlich verbessert werden.

Nur noch einige Tage sind geblieben, und das ganze Sowjetvolk wird den XX. Jahrestag des Bestehens unserer ruhmreichen Roten Arbeiter- und Bauernarmee und der Kriegsmarine feiern. An diesem großen Feiertag demonstriert das ganze Sowjetvolk seine Ergebenheit zur Partei Lenins Stalins, zur Roten Armee, zeigt es seine Kampfbereitschaft zur Verteidigung des sozialistischen Heimatlandes. Zu diesem Festtage bereiten sich eine Reihe Sportorganisationen wie bei der Pädagogischen Schule so auch in anderen Organisationen vor. Doch muß gesagt werden, daß im Kantonsrat der Osoaviachim in der Vorbereitung zum XX. Jahrestag der Roten Arbeiter- und Bauernarmee noch wenig oder gar nichts gemacht wurde. Der Vorsitzende Gen. Haas schenkt der Vorbereitung zu diesem Tag wenig Aufmerksamkeit. Er kommt zu wenig in die Organisationen der Kolchose, weshalb sie sich in der Vorbereitung zum Empfang dieses großen Feiertags selbst überlassen sind. So z. B. war Genosse Haas, solange er im Kantonsrat tätig ist, noch nicht einmal in der Osoorganisation

zu Fischer, wodurch dort keinerlei Osoarbeit zu sehen ist und zum Tag der Roten Armee keine Vorbereitungen getroffen werden. Nicht einmal schriftliche Anweisungen dazu hat der Kantonsrat für Osoaviachim an die Organisationen der Kolchose gegeben.

Es ist auch dem OSO-Büro der Fischerer Organisation, deren Vorsitzender Gen. Jakob Justus ist, in seiner Untätigkeit nicht wenig Schuld zuzuschreiben. Trotzdem dem Genossen Justus schon mehrmals von seinen Mitgliedern wie auch von der Komsomolorganisation praktische Vorschläge zur Bessergestaltung der OSO-Arbeit gemacht wurden, sind bis heute noch keine Änderungen in dieser Arbeit eingetreten.

Es ist höchste Zeit, daß sich der Kantonsrat für Osoaviachim mit solchen ernstlichen Fragen befasst und Sorge dafür trägt, daß alle OSO-Organisationen unseres Kantons den XX. Jahrestag der Roten Arbeiter- und Bauernarmee und der Kriegsmarine kampfbereit und gut vorbereitet empfangen.

D. Justus.

## Die Sportler unseres Kantons rüsten zum XX. Jahrestag der Roten Armee

Die Sportorganisationen unseres Kantons bereiten sich zum Empfang des XX. Jahrestages des Bestehens der Roten Arbeiter- und Bauernarmee vor.

Vom 1. bis zum 10. Februar werden vom Kantonsrat für Körperkultur Kurse zur Vorbereitung von Sportinstruktoren für die Kolchosorganisationen durchgeführt. Bis zum Tag der Roten Armee sollen in den Sportorganisationen der Kolchose unseres Kantons 192 Jugendliche zur Abgabe der Normen auf das Abzeichen GTO erster Stufe vorbereitet werden.

Am 23. Februar veranstaltet das Sportkomitee beim KVK einen Stafettenlauf mit Schneeschuhen, gewidmet dem XX. Jahrestag der Roten Armee, woran sich alle Sportzirkel der Stadt wie auch die aus den Kolchosen mit einer bestimmten Zahl Sportler beteiligen werden.

Alle Sportzirkel unseres Kantons nehmen die Verpflichtung auf sich, die dem Kantonsportkomitee gegebenen Aufgaben in der Abgabe der Normen auf die Abzeichen BWCHO und GTO bis zum XX. Jahrestag des Bestehens der Roten Arbeiter- und Bauernarmee restlos zu erfüllen.

Der Sportzirkel bei der Medschule (Sportinstruktoren Erna Fischer) hat die ihm gestellte Aufgabe in der Abgabe der Normen der verschiedenen Abzeichen schon zu 104 Prozent und der Sportzirkel beim Kinderheim zu 110 Prozent erfüllt.

Am 6. Februar wurde in der Medschule eine Spartakiade durchgeführt, wo einzelne Sportler keine schlechten Resultate in der Abgabe der Normen im Schneeschuhlauf erzielt haben. Den ersten Platz im Schneeschuhlauf nahm der Sportler, Genosse Alexander des Johannes Philippi ein. Er hat im Verlauf von 56 Minuten eine Strecke von 10 Kilometer zurückgelegt. Den 2. Platz nahm der Sportler, Genosse Alexander des Johannes Schneider ein, der im Verlauf von 75 Minuten ebenfalls eine Strecke von 10 Kilometer zurückgelegt hat. Von den weiblichen Sportlerinnen ging die Genossin Erna des Alexander Karle als Siegerin hervor. Sie hat 3 Kilometer im Verlauf von 16 Minuten zurückgelegt. Die Genossin Amalie Müller lief in der Zeit von 17,5 Minuten mit Schneeschuhen 3 Kilometer.

Für gute Resultate wurden die Genossen Philippi mit einem Paar Schneeschuhe, Schneider und Erna Karle mit Sportkostümen und die Genossin Amalie Müller mit einem Paar Schuhe und mit Schlittschuhen prämiert.

Schlechter arbeiten die Sportzirkel im Technikum für Sowjethandel (und in den Schulen Nr. 2 und Nr. 3. Hier wird von den Zirkeln in der Vorbereitung zum Tag der Roten Armee wenig geleistet.

A.K. Winschu.

## Spanischer Frontbericht

Laut Meldung der Agentur Havas haben die Republikaner am 3. Februar die von den Aufständischen besetzten Stellen bei Salto del Gamo, im Abschnitt Penarroya, westlich von Pozoblanco (Südfront) zurückerobert. Der Angriff der republikanischen Truppen wurde von Artilleriefeuer unterstützt, das sich auf die Befestigungen der Aufständischen und auf die Kom-

munikationslinien im Rücken der Truppen konzentrierte. Während des Kampfes zwangen republikanische Jagdflugzeuge der Aufständischen zur Flucht. Die Republikaner machten zahlreiche Gefangene und erbeuteten eine bedeutende Menge Kriegsmaterial. Die von den Aufständischen am 4. Februar unternommenen Gegenangriffe wurden abgeschlagen.

## Neuer Lohnraub

Die Faschisten haben für die westfälische Eisen- und Stahlindustrie eine neue Tarifordnung erlassen.

Durch diese Tarifordnung werden 29 Tarifverträge aus der Zeit vor Hitler aufgehoben.

Diese faschistische Tarifordnung bringt Lohnraub, sie verschlechtert die Arbeitsbedingungen so, daß vielen Arbeitern 10 — 20 Prozent ihres Lohnes geraubt werden.

Auch der Nachtschichtzuschlag wurde gekürzt. Der Arbeiter verliert in der Woche 6 — 7 Nachtschichtzuschläge.

Sonntagsschichten werden nicht wie früher ab 12 Uhr nachts berechnet, sondern ab 6 Uhr früh. Der Arbeiter verliert also für sechs Stunden Sonntags-Lohnzuschläge.

Die Löhne der Lehrlinge wurden um 70 Mark im Vierteljahr gesenkt.

Reproduktion von N. Kubejew



Im faschistischen Deutschland.

Das Recht auf Arbeit Ausstellung des Moskauer Meisters der sowjetischen Sa-

Zeichnung von B. J. Prorokow

## Englische öffentliche Meinung für energische Maßnahmen gegen die Piraten

LONDON, 5. Februar. — Die Zeitungen „Times“ und „Daily Telegraph and Morning Post“ beschränken sich in ihren Kommentaren zur Versenkung des englischen Handelsschiffes „Alcira“ auf die Forderung, die Zahl der Patrouillen-Kriegsschiffe im Mittelmeer zu vergrößern.

Die Meldung von der Versenkung des englischen Dampfers „Alcira“ rief tiefe Empörungen unter den breiten Schichten der englischen Öffentlichkeit hervor.

Der diplomatische Berichterstatter der Zeitung „Daily Herald“ meldet, daß die letzten Luftüberfälle auf englische Handelsschiffe es notwendig machen, das Problem der Vernichtung der

Luftpiraten zu lösen. Allen ist es gut bekannt, fügt der Berichterstatter hinzu, daß der Ueberfall durch Flugzeuge aus Mallorca vorgenommen wurde, und es ist möglich, daß, falls andere Maßnahmen die Unwirksamkeit des Nyoner Abkommens erweisen werden, ein Beschluß gefaßt wird, unmittelbar die Insel Mallorca anzugreifen, auf der die Luftstreitkräfte der spanischen Aufständischen konzentriert sind.

Die gesamte Oppositionspresse Englands besteht darauf, einen unmittelbaren Schlag gegen die Insel Mallorca zu führen, um damit endgültig den Luft- und Seepiraten im Mittelmeer das Handwerk zu legen.

Verantwortlicher Redakteur: K. Wunder.

## Bekanntmachung

Da in letzter Zeit bis zum 1. März der Elektroenergieverbrauch stark eingeschränkt werden muß, wird allen Anstalten und Betrieben so auch allen anderen Abonnenten der Stadt vorgeschlagen, nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung die Stärke der Lampen um 50 Prozent herabzusetzen. Ueber die Verminderung des Elektroenergieverbrauchs ist das Elektronetz nicht später als bis zum 11. Februar in Kenntnis zu setzen.

Stv. Vorsitzender d. KVK: Reifegerst  
Leiter d. Elektronetzes: Schmidt,

Verloren und für ungültig erklärt ein Mahlschein auf 335 k. Nr. 140932 auf den Namen Albach Heinrich des Hr. Orlowskoje

Entlaufen am 4. Februar 1934 ein weißes Mutterschwein 5 Monate alt, russische Rasse. Zu melden: Komunistenstraße, 44, Lutzow K.

## Bekanntmachung

Der Saratower Autotruster eröffnete Passagierverkehr Engels—Marxstadt.

Das Auto fährt jeden Tag vom Stadtsowjet ab. Abfahrt von Engels um 9 Uhr morgens, von Marxstadt um 12 Uhr mittags.